



Finden Zuflucht im und am Rande des Weddellmeeres: Adélie-Pinguine. Foto: Nsf/Planet Pix/ZUMA

Mittwoch, 09. Februar 2022

Weddellmeer Zufluchtsort für Pinguine

Antarktis

Bremerhaven/ Hamburg. Die Entdeckung der riesigen Kolonie mit brütenden Eisfischen im antarktischen Weddellmeer war eine Sensation. Am Alfred-Wegener-Institut (AWI) Bremerhaven verbindet man damit die Hoffnung, ein weiteres Argument für die Ausweisung eines Meeresschutzgebiets im Weddellmeer zu haben. Die Umweltorganisation Greenpeace ist gerade dabei, ebenfalls Daten zu sammeln, um den Vorschlag für eine Schutzgebietsausweisung voranzubringen.

Das Greenpeace-Schiff „Arctic Sunrise“ ist deshalb mit Wissenschaftlern dort unterwegs. Das Weddellmeer könne für Pinguine ein Zufluchtsort vor der Klimakrise sein, sagen sie. Das Weddellmeer sei nicht immun gegen die Klimakrise, so Heather J. Lynch, Ökologie-Professorin in New York und eine der Expeditionsleiterinnen an Bord der „Arctic Sunrise“. „Aber es scheint, dass die in diesem Gebiet brütenden Adélie-Pinguine hier von den schlimmsten Bedrohungen verschont bleiben.“

Die Kolonien der Adélie-Pinguine seien in etwa so groß wie bei den letzten Erhebungen vor über zehn Jahren, teilte Greenpeace mit. Die Antarktis brauche jetzt großflächige Schutzgebiete ohne jede menschliche Nutzung, fordern die Umweltschützer. Über den Schutz des Weddellmeers verhandelt die Antarktis-Kommission CCAMLR seit Jahren. Seit 2016 liegt der von Deutschland erarbeitete Vorschlag auf dem Tisch, an dem das AWI wesentlich mitgewirkt hat. (red)